

Die linke Zeitung

Ausgabe 1

Alternative Linke im Kreis Mettmann Oktober 2010

ALME
demokratisch
unabhängig
ökologisch
bürgerlich

Themen in dieser Ausgabe:

Velbert Barrierefrei	2
Integration	2
Keine Schokolade für jedes Kind	2
Rate mal !	3
Velbert auf den Hund gekommen	3
ALME bei der Tafel	3
Das Letzte	4

Velbert Sparsam (oder: Der schiefe Turm von Velbert)

Die finanzielle Lage der Stadt Velbert war schon im letzten Jahr bekannt und kam nicht völlig überraschend über Nacht. Trotzdem musste man das total überflüssige Sportzentrum, welches zur Zeit auf Eis gelegt ist, forcieren. Hier sind mit Sicherheit bereits viele hunderttausend unsinnig verbraucht worden. Auch das unsinnige PPP-Projekt Hauptschule wird gnadenlos durchgezogen. Hier werden ebenfalls Millionen verbraten, denn eine neue Hauptschule benötigt Velbert bei 75 Neuanmeldungen gleich gar nicht. Werden Grundschulen geschlossen, hätte man hier durchaus Platz für eine Hauptschule, denn die



Schließung der Grundschulen liegt auch schon lange in den Schubladen. Hier wird ganz klar auf Kosten der Bildung der Haushalt saniert, statt einfach mal auf Prestige-

Objekte wie beim Sportzentrum und politische Macht-Demonstrationen a la Hauptschule zu verzichten.

Keine Schokolade für jedes Kind

Das Schokoticket kostet 27,65€ für das erste Kind, und 27,65€ für jedes weitere. Erhält ein Schüler aufgrund der Entfernung zum Schulort ein vergünstigtes Ticket so zahlt man für das Erste 11,20€, für das zweite 6€ und für jedes weitere 0€. Dieses stellt eine erhebliche Ungerechtigkeit gegenüber Schülern mit kürzerem Schulweg dar. Bei der Sekundarstufe 1 ist die Entfernungsgrenze 3.5 Km, was gegenüber einem Schüler mit einem

Schulweg von 3.49 Km schon schwer erklärbar ist. Hier liegen bei 3 Kindern Mehrkosten in Höhe von über 300% gegenüber den vergünstigten Tickets vor. Sicherlich müssen irgendwo Grenzen gesteckt werden. Beim Schokoticket ist es aber so dass dieses eben nicht ausschließlich für den Schulweg verwendet wird, was eine solche Regelung rechtfertigen würde. Mit dem Schokoticket kann man innerhalb des Tarif-

gebietes Hin- und Herfahren wie man will, also zu Sportvereinen, Schwimmbädern, Veranstaltungen und vieles mehr. Kinder deren Eltern sich das Schokoticket, weil es eben nicht vergünstigt ist, nicht leisten können werden erheblich den anderen gegenüber benachteiligt. Wir regten an dieses zu ändern.

weiter auf Seite 2



Impressum

Herausgeber:
Alternative Linke
im Kreis Mettmann
Bahnhofstr.64
42551 Velbert

www.alternativelinke.de
info@alternativelinke.de

ViSdP:
Der Vorstand
Martin Behnke, Kai Klinkert

Velbert Barrierefrei ?

Velbert wird als aufgeschlossene Stadt bezeichnet. Das mag stimmen, solange man nicht behindert ist. Zwar wurde in der Vergangenheit der eine oder andere Gehsteig abgesenkt und hier und da eine Rampe gebaut. Dies ist jedoch nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Ein Beispiel hierfür ist der Birther Kreisel. Bei der Modernisierung wurden Vorschläge zur Gestaltung gesammelt, so sollte Edeka vom Kreisel aus auch für Rollstuhlfahrer auf dem kürzesten Weg erreichbar sein. Man dachte sogar über eine Art Fahrstuhl nach. Zwar wurden dann

immerhin Rampen gebaut, welche jedoch so steil sind, dass die Nutzung mit Rollstuhl oder Gehhilfe nahezu unmöglich ist. Auch in vielen öffentlichen Gebäuden lässt die Barrierefreiheit zu wünschen übrig. Um sich im Rathaus frei bewegen zu können benötigt man mitunter Hilfe der Bediensteten, um in bestimmte Bereiche des Hauses zu gelangen.

Die Nutzung kultureller Orte, wie die Musikschule, erweist sich als schwierig, da kein Fahrstuhl vorhanden ist. Die VHS verfügt über einen Fahrstuhl, welcher mit einem Elektro-Rollstuhl aufgrund der

Größe nicht genutzt werden kann. Abgesehen von der Gesamtschule verfügt kaum eine der hiesigen Schulen über einen Fahrstuhl. Auch bei der Modernisierung des Herminghausparks wurde nicht darüber nachgedacht, Behindertenparkplätze einzurichten. Hier stimmen weder die Anzahl noch die Standorte der vorhandenen Parkplätze.

Hat man seine Glauben nun noch nicht ganz verloren, lässt sich dieser, etwa wie bei der alten Kirche in Velbert, für Rollstuhlfahrer nur durch die Hintertüre ausleben.....

Integration! Was bedeutet für Sie Integration?

Integration von Menschen. Menschen wie du und ich? Menschen die aus der Norm fallen? Was ist die Norm? Wer gibt sie vor? Viele Fragen -und wer gibt Antworten? Keiner? Integration ist ein großer Begriff.

Integration alter Menschen, ist nicht das abschieben aufs Abstellgleis. Jeder Mensch wird nicht nur älter auch gebrechlicher, aber auch ältere Menschen bereichern unser Leben. Sie sind Oma und Opa, Lehrer für die Zukunft. Ihr Wissen ist eine Bereicherung.

Integration von Menschen mit Behinderung bedeutet mehr Aktionen mit ihnen, Bildungseinrichtungen Barrierefrei umbauen für eine Chancengleichheit .

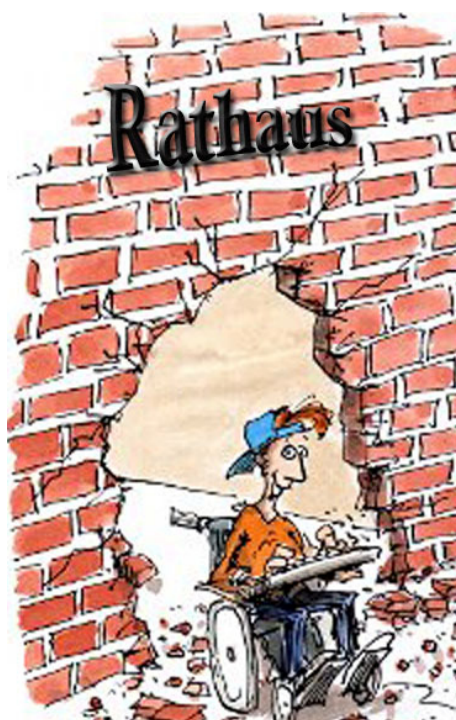
Integration von Kinder, sie sind nicht das quirilige übel aller Eltern, nein, sie sind unsere Zukunft und diese muss geleitet und gebildet werden. Die Bildung fängt schon in der KITA an und wird einen ein ganzes Leben lang begleiten. Es gibt keine Norm wie ein Kind sein soll, jedem bedarf eine spezielle Förderung .

Integration von Migranten, fängt schon im Kindergarten an und begleitet ein Leben lang. Bessere Eingliederung auch von ältere Menschen, offen für andere Kulturen sein.

C.K.

...so ist es dringend notwendig, diesen Zustand zu überdenken und zu überarbeiten, um aus Velbert eine wirklich aufgeschlossene Stadt werden zu lassen. Hier muss ein Gedankenaustausch mit betroffenen Menschen stattfinden. Wer kann die Situation besser beurteilen als die, die es täglich betrifft. Die Menschen, die täglich Unannehmlichkeiten durch falsche Planung und Bauweise ertragen müssen. Die Menschen, die durch ihre Behinderung Hintertüren benutzen, und Umwege in Kauf nehmen müssen. Diese Menschen fühlen sich zu Recht diskriminiert und dass obwohl sie unsere Mitbürger sind und das gleiche Recht auf Achtung haben wie jeder gesunde Mensch. Jeder sollte sich im Klaren darüber sein, dass er selber durch Unfall oder Krankheit jederzeit in die gleiche Situation geraten kann. Es gibt viel zu tun. Wir sollten bald damit anfangen.

M.H.



Keine Schokolade für jedes Kind

Die ALME hat im letzten Haupt und Finanzausschuss eine Anregung gegeben die Tarifstruktur des Schokoticket zu überdenken und gerechter für alle zu überarbeiten. Also wenigstens eine Staffelung in Anlehnung der subventionierten Tickets auch für die Vollzahler zu schaffen. Hier wurden dann angebliche Mehrkosten von 300000€ im Jahr aus dem Hut gezaubert. Offensichtlich kostet ein voller Bus mehr als ein halbvoller. Zahlen konnten übrigens nicht genannt werden. Man weiß nicht einmal wie viele Kinder nun Schokotickets besitzen und was dafür gezahlt wird. Das familienfreundliche Velbert darf eben nur von unseren Kindern entdeckt werden, wenn die Eltern es sich leisten können. K.K.

Rate mal

Sie haben einen Körper in Birnenform. Man erkennt sie an ihren überdimensionalen Bierbäuchen und an den verschlafenen Augen in Verbindung mit ihrem unsicheren Auftreten außerhalb des Büros. Wenn sich einer mal aus seinem Büro schleppt dann tut er das normalerweise nur im Hochsommer, da es ihm dann im Büro zu heiß ist und er in seinem teuren und vor allem klimatisierten Auto durch die Gegend fahren kann um die sogenannte „Präsenz vor Ort“ zu zeigen. Dabei trägt er meist eine qualitativ hochwertige dunkle Jacke mit Aufschrift ??? um möglichst viel Aufmerksamkeit auf seinen tollen Beruf zu lenken. Die wichtigste Aufgabe besteht darin für die öffentliche Sicherheit und Ordnung

in ihrer jeweiligen Kommune zu sorgen. Am meisten kümmern sie sich aber um ihre eigene Sicherheit und innere Ordnung indem sie das Büro nur in den Mittagspausen oder nach Feierabend verlassen. Für die

**zum falschen Zeitpunkt am
falschen Ort**

Belange der Bürger interessieren sie sich dabei nicht, es sei denn ein Hund läuft ohne Leine oder jemand stellt sein Auto zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort ab. Dann kommt nämlich ein sogenanntes Knöllchen zum Einsatz, welches diese verschlafene und überbezahlte Person ohne Scham und Gewissensbisse hinter den Scheibenwischer des

Übeltäters klemmt. Dieser bezahlt dann einen Haufen Geld um das nächste Abteilungsfest zu finanzieren. Eine weitere Aufgabe dieser Person besteht darin auf Abi-Parties, Sonnenwendfeiern und Beach-Parties zusammen mit den Securityes, einen auf dicke Hose zu machen und jungen Menschen den Spaß am Feiern zu nehmen. Denn ab 0 Uhr werden alle Jugendlichen unter 18 Jahren der Party verwiesen. Die frustrierten Partygänger erwerben dann in der örtlichen Tankstelle, die auf der Party nicht erhältlich, Spirituosen wie Wodka oder Jägermeister und saufen sich an der nächstgelegenen Bushaltestelle ins Koma um ihren Frust zu bewältigen. Welche Person suchen wir?



Velbert auf den Hund gekommen

Nicht genug das man den Eindruck gewinnen könnte städtische Mitarbeiter seien besonders darauf geschult worden unangeleinte, schei... Hunde und ihre Besitzer dingfest zu machen, nein jetzt spielt unsere Verwaltung auch noch mit dem Gedanken die Hundesteuer zu erhöhen. Auch wir die AlternativeLinke im Kreis Mettmann mögen keine Hinterlassenschaften unserer Vierbeinigen Freunde sowie nicht

angeleinte Hunde auch sind wir gegen eine Erhöhung der Hundesteuer möge sie auch noch so moderat ausfallen. Zu befürchten ist das nach einer Erhöhung der Hundesteuer dieses Geld in ein sinnloses Sportstadion gesteckt wird anstatt in eine „Freilauffläche“ für die treuen Begleiter der Bürger/innen in unserer Stadt. **M.B.**

ALME bei der Tafel

Pünktlich zum neuen Schuljahresbeginn überbrachte die Alternative Linke im Kreis Mettmann (ALME), der Velberter Tafel Schulstartpakete zur Verteilung an Kinder. Diese bestanden aus Blei- und Buntstiften, Schulheften sowie kleine mit Süßigkeiten gefüllte Schultüten. Diese wurden in einer Ferienaktion der ALME im

Sommer von Kindern für Kinder gebastelt. In diesem Zusammenhang möchten wir auf das große Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Velberter Tafel erinnern und ihnen unseren Dank aussprechen. **KK**



Bahnhofstr. 64
 42551 Velbert
 Fon: 02051/9601342
 Fax: 02051/9601343
 E-Mail: info@alternativelinke.de

Bürozeiten:
 Dienstag: 12.00—13.30
 Donnerstag: 17:30—19:00

Sozial—auch nach der Wahl.

Sie finden uns auch im Web
www.AlternativeLinke.de

4		8	3		2	1	7	
	1	3		8				4
7			4		1	3		6
	3	4	9		5		2	1
1		7		2		9		
	8			4	3	5		7
3		5	2	6			1	8
	4					6	5	
8		6	5	1	4			9

Kürbissuppe

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN:

400 g Kürbisfleisch,
 2 Zwiebeln,
 20 g frischer Ingwer,
 2 EL Öl,
 500 ml Gemüsebrühe,
 3 Orangen, Salz, Pfeffer, Zucker,
 2 Lauchzwiebeln,
 1 EL Butter, rosa Pfefferkörner.

SO WIRD'S GEMACHT:

Kürbis grob würfeln, Zwiebeln

abziehen, Ingwer schälen und beides fein hacken. Öl in einem Topf erhitzen und alles darin andünsten. Brühe angießen und etwa acht Minuten garen. Die Suppe pürieren, den Saft von zwei Orangen hinzugießen und kurz aufkochen. Mit Salz, Pfeffer und einer Prise Zucker abschmecken. Orangenseiten aus den Häuten lösen. Lauchzwiebeln in Ringe schneiden. Beides in erhitzter Butter in einer beschichteten Pfanne eine Minute dünsten. Die Suppe in tiefe Teller füllen, Lauchzwiebeln und Orangen hinzugeben und mit rosa Pfeffer bestreuen.

Da war noch ?!

Was ist der Unterschied zwischen einem Telefon und einem Politiker?

-Das Telefon kann man aufhängen wenn man sich verwählt hat.

oOo

Ein Amerikaner zu Besuch in Velbert

Der Amerikaner zum Velberter: "We have Barack Obama, Stevie Wonder, Bob Hope and Jonny Cash!" Der Velberter entgegnet: "We have Stefan Freitag, no Wonder, no Hope and no Cash..."

Das Letzte!

Endlich...neue Regelsätze bei HartzIV

Bei der Neuberechnung ist der schwarz-gelben Regierung ein ziemlicher Lapsus passiert: im Gesetzentwurf gibt es unterschiedliche Zahlen. Also, wenn unsere Regierung nicht einmal dazu in der Lage ist, bei der Neuberechnung der Regelsätze in sich schlüssliche Werte zu nennen, dann ist dies doch ein Indiz dafür, dass bei den Regelsätzen wieder gemauschelt wurde.

Na, das Bundesverfassungsgericht wird sich freuen, weil es wieder Arbeit bekommt. Nehmen wir zum Beispiel die Position "Nachrichtenübermittlung": Einmal

steht da 31,96 Euro, an anderer Stelle aber 39,96 Euro. Was gilt nun? Wer die unterschiedlichen Zahlen einsetzt, erhält drei verschiedene Beträge für den neuen Regelsatz: 353,81 oder 364 oder 369,81 Euro. Werden jetzt die Argen mit Würfeln ausgestattet, damit sie sich für irgendeinen Regelsatzwert entscheiden? Und steht dann im Gesetz: Im Zweifelsfall entscheidet das Los! Das wird dann Neuland für die Sozialgerichte!

Jedenfalls ist ein solcher Vorfall für mich ein Indiz dafür, dass bei dem neuen Regelsatz ganz schön manipuliert wurde. Das

Bundesministerium für Arbeit hat damit seine Glaubwürdigkeit verloren. Und wenn diese Regierenden solch einfache Aufgaben einfach nicht stemmen, warum nehmt ihr keine einfache Lösung: das bedingungslose Grundeinkommen! Da gibt es nur Pauschalen, keine Rechnerei und die gesamte Arbeitslosenindustrie wird überflüssig. Leute, was dann eingespart werden kann. Ich fürchte jedoch, nachdem die "Entscheider" nicht einmal in der Lage sind, neue Regelsätze zu berechnen, ist es für diese "Elite" unmöglich, die Einsparungen zu berechnen.